

Arbeiter-Samariter-Bund Sachsen-Anhalt e.V.
 Emil-Abderhalden-Straße 21 06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 2 02 61 52 **Fax:** (0345) 2 03 19 70
V.i.S.d.P.: Dr. Gabriele Gumprecht **Redaktion:** Luisa Garthof



Foto: J. Schlüter

Liebe Samariterinnen und Samariter,

die Hochwasserkatastrophe 2013 und deren verheerende Folgen für viele Menschen in unserem Land waren auch für den ASB in Sachsen-Anhalt eine große Herausforderung. Über 200 ASB-Helfer waren während der „Jahrhundertflut“ im Einsatz. Die Soforthilfe ging nahtlos in den Wiederaufbau über. Zahlreiche Hilfsprojekte für Hochwassergeschädigte konnten durch die überwältigende Spendenbereitschaft von Bürgern, Firmen und vielen ASB-Mitgliedern initiiert und begonnen werden. Sie helfen den Betroffenen individuell und nachhaltig, wofür ich allen Freiwilligen und Spendern danken möchte! Unsere Hilfen setzen wir auch 2014 fort.

Ich wünsche Ihnen friedliche Festtage und vor allem ein gesundes neues Jahr 2014!

Ihre

Krimhild Niestädt
 ASB-Landesvorsitzende

Bilanz der Flut in Sachsen-Anhalt

Während der Jahrhundertflut waren über 200 freiwillige ASB-Helfer in Sachsen-Anhalt im Katastrophenschutz Einsatz

Anfang Juni standen ganze Landstriche unter Wasser, Dörfer wurden überflutet und Häuser zerstört. Allein in Sachsen-Anhalt hat das Hochwasser an Saale, Mulde und Elbe nach offiziellen Berechnungen einen Schaden von rund 2,7 Milliarden Euro verursacht.

Alle fünf Katastrophenschutz Einheiten der ASB-Regionalverbände waren während der Flut mit über 200 engagierten Samariterinnen und Samaritern in den Krisenregionen Sachsen-Anhalts unermüdlich im Einsatz. In Halle unterstützte der Katastrophenschutz des ASB Halle/Bitterfeld bei der Betreuung von Menschen in Notunterkünften. Er half bei der Evakuierung des Krankenhauses in Bitterfeld sowie an der Saale in Halle und Halle-Neustadt. Die Betreuungszüge des ASB Aschersleben, ASB Halberstadt-Wernigerode und ASB Altkreis Quedlinburg unterstützten in Gemeinden entlang der Elbe bei der Verpflegung sowie Betreuung der Betroffenen und der tagelang kämpfenden Einsatzkräfte.



Hochwasser der Saale in Halle.

Foto: ASB Sachsen-Anhalt

In Magdeburg und Wolmirstedt half der ASB Magdeburg bei den Sicherungsmaßnahmen gegen das Hochwasser und bei Evakuierungen. Außerdem entlasteten die freiwilligen Helfer die Feuerwehr bei der Versorgung von über 1.600 Einsatzkräften. Antje Ruddat, Geschäftsführerin des ASB Magdeburg, erinnert sich: „Die Bereitschaft war überwältigend. Einige Kollegen kamen sogar früher aus dem Urlaub zurück oder haben ihre Freizeit geopfert.“ ■



Fluthelfer des ASB Magdeburg im Einsatz an der Elbe.

Foto: ASB Magdeburg



Mobile Fluthilfe, die tröstet

Der ASB hilft im Landkreis Stendal Flutopfern beim Wiederaufbau

Die Anteilnahme und Solidarität der Deutschen für die vom Hochwasser 2013 betroffenen Menschen war überwältigend. Dank der zahlreichen Spenden, die der ASB erhalten hat, können unter anderem in Sachsen-Anhalt Hilfsprojekte zur Unterstützung der Flutopfer durchgeführt werden. Allein in den ersten acht Wochen nach der Flut unterstützte der ASB Altmark etwa 60 Familien durch die kostenlose Bereitstellung von Luftentfeuchtern, Wohnraumtrocknern und Stromaggregaten.



Bei den Fluthilfe-Mitarbeitern des ASB Altmark finden die Menschen Hilfe und Unterstützung. *Foto: ASB Altmark*

Weitere Hilfsangebote umfassen derzeit die Betreuung und Beratung von betroffenen Bürgerinnen und Bürgern sowie die Bereitstellung von Haushaltshilfen. Diese Aufgaben übernehmen die „Mobilen Engel“. Zu ihnen gehört auch Stefan Eichler vom ASB Altmark: „Die Bilder des Hochwassers sind immer noch in den Köpfen der Anwohner. Gerade in der Vorweihnachtszeit kommen die Erinnerungen und Emotionen

bei den Menschen, die ihr Hab und Gut in nur einer Nacht verloren haben, wieder hoch. Die Gedanken an das eigene Haus, welches abgerissen werden musste oder an die noch laufenden Renovierungsarbeiten sind immer noch präsent“, berichtet er.

Die „Mobilen Engel“ helfen nicht nur bei Behördengängen, sondern übernehmen auch Renovierungsarbeiten. Ende August konnte mit ihrer Hilfe auch Familie Janitza aus Fischbeck in eine frisch renovierte Wohnung ziehen. Ihr Haus war durch das Hochwasser unbewohnbar geworden, sodass sie vorübergehend in einer Wohnung ohne Wasser- und Stromanschluss unterkommen mussten. „Wir haben der Familie beim Aufräumen, Tapezieren und Weißen der Wände geholfen. Dies ist aber nur eine von vielen Familien, die unsere Hilfe in der Region dringend braucht“, schildert Stefan Eichler die Situation.

Neben den Handwerkern sind auch zwei Samariterinnen unterwegs, die Betreuung für Familien und Senioren anbieten. Während der Spiel-, Koch- und Bastelnachmittage in der Begegnungsstätte des ASB in Tangerhütte können sich Kinder über ihre Erlebnisse austauschen und sie verarbeiten. ASB-Mitarbeiterin Sandra Holzheuer erklärt: „Für viele Betroffene ist es wichtig, dass ihnen jemand zuhört, Trost spendet und Hilfe anbietet.“

Außerdem erhielten im August 14 Kinder und Jugendliche aus Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, an einer einwöchigen Ferienfreizeit in Mecklenburg-Vorpommern teilzunehmen.



Die Landesvorsitzende Krimhild Niestädt (2.v.li.) besuchte betroffene Familien in Weiße Warte und übergab Luftentfeuchter des ASB-Bundesverbandes.

Foto: ASB Sachsen-Anhalt

Das Freizeitprogramm ermöglichte ihnen die „Baustelle zu Hause“ zu vergessen und unbeschwerte Tage mit vielen Abenteuern zu genießen.

Im Spendenlager des ASB in Tangerhütte oder in der Kleiderkammer des ASB in Hettstedt werden weiterhin Sachspenden angenommen und direkt an hilfebedürftige Haushalte verteilt.

Auch im Jahr 2014 wird der ASB Altmark mit seinen Angeboten in der Region die Menschen unterstützen und weiterhin Hilfe leisten. Hilfesuchende können sich telefonisch unter (03935) 95 58 80 oder (0157) 84 86 71 43 an den ASB in Tangerhütte wenden. ■